

Abschatz, Hans Assmann von: Abend-Lied (1704)

1 Die Sonne birgt nunmehr ihr angenehmes Licht/
2 Der Abend will die Welt der Arbeit überheben/
3 Es fordert meine Pflicht/
4 Dem Höchsten für den Schutz des Tages Danck zu geben.

5 Was mein Beruff erheischt/ ist wohl zu Ende bracht/
6 Leib und Vermögen sind noch frey von allem Schaden/
7 Ich kan mich mit der Nacht
8 Ohn Unglück und Beschwer der Sorgen-Last entladen.

9 Viel/ leyder/ klagen sich verletzt durch Feind und Glutt/
10 Und andre fühlen sich bekränckt durch alle Glieder/
11 Durch GOTTes Engel-Hutt
12 Leg ich mich unversehrt zur sanfften Ruhe nieder.

13 Wie werd ich dir/ O GOTT/ dafür nun danckbar seyn?
14 Mein schnödes Hertz ist voll von leeren Eitelkeiten:
15 Stell ichs zum Opffer ein/
16 So kan ich solches doch nicht nach Gebühr bereiten.

17 Mein Auge scheuet sich den Himmel anzusehn/
18 Der Abend-Röthe Glantz beschämet meine Wangen/
19 Was diesen Tag geschehn/
20 Hat Straffe nur verdient (nicht Segen) zu erlangen.

21 Doch denck ich an die Nacht/ da JEsus mich vertrat
22 Für deinem Richter-Stul in tuncklem Oelbergs-Schatten/
23 Was er da thät und bat/
24 Kömmt mir und aller Welt noch heilsamlich zu statten.

25 Die schwere Nacht verbirgt und decket meine Schuld/
26 Mein Heyland hat sie selbst gebüset und begraben/
27 Erworben deine Huld/

28 Läst mich zu dir in Buß und Glauben Zutritt haben.

29 Drum klag ich mich zwar selbst mit Neue bey dir an/
30 Glaub aber auch durch dich Verzeihung zu erwerben/
31 Wenn meiner Hoffnung Kahn
32 Den starcken Ancker fast/ so kan ich nicht verderben.

33 Ich dancke für die Gnad entwichner Tages-Zeit/
34 Und kan ich diese Nacht derselben auch genießen/
35 Werd ich aus Schuldigkeit/
36 Dir neuen Morgen-Danck zu bringen seyn beflissen.

(Textopus: Abend-Lied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1288>)